

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 9

Artikel: Lehrwerkstätten der Stadt Bern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580417>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werden. Dieses große Bauterrain wurde von einem Konsortium erworben und wird schon in nächster Zeit mit den Straßenanlagen begonnen werden. Der Gemeinde Emmishofen wird eine solche Perspektive nur willkommen sein.

Für die Erweiterung und den Umbau der Kaserne in Colombier (Neuenburg) genehmigte der Große Rat einen Nachtragskredit von 175,000 Fr.

Lehrwerkstätten der Stadt Bern.

Der 24. Jahresbericht der Lehrwerkstätten der Stadt Bern über das Betriebsjahr 1911 gibt ein erfreuliches Bild über die Entwicklung dieser Anstalt, die für das bernische Gewerbe von großer Bedeutung ist.

Der allgemeine Gang der Schule wird als ein guter bezeichnet; sie erfreut sich einer regen Frequenz, die wohl am besten dadurch illustriert wird, daß auf Frühjahr 1912 130 Anmeldungen vorlagen, von denen mangels Platz leider nur 50 berücksichtigt werden konnten. Ganz besonders groß ist der Zudrang zu der Mechaniker-Abteilung, in welcher durchschnittlich 62 Schüler tätig sind. Eine schöne Zahl passender Aufträge ermöglichen einen abwechslungsreichen, die Kenntnisse der Zöglinge fördernden praktischen Unterricht.

Die Schreiner-Abteilung war mit durchschnittlich 32 Schülern voll besetzt. Ihr fiel im Laufe des Jahres die Ausführung recht schöner Arbeiten zu, die erfreuliche Leistungen zutage förderte. Neben den verschiedensten Einzel-Möbeln konnten ganze Ausstattungen von Herren-, Wohn- und Schlafzimmern angefertigt werden.

Die Ausbildung der 30 Zöglinge der Schlosser-Abteilung erfuhr eine günstige Förderung durch eine Anzahl der Anstalt zur Ausführung zugegangener passender Kunstschniede- und Konstruktionsarbeiten. Im Laufe des Jahres konnte die vorgesehene Kraftanlage zum großen Teil zur Ausführung gelangen. Die neuen Schniedeeventilatoren mit eingebautem Motor bewähren sich vorzüglich.

In der Spengler-Abteilung erhielten durchschnittlich 19 Lehrlinge ihre berufliche Ausbildung. Sie konnten mit den mannigfaltigsten Arbeiten betraut und dadurch in alle Zweige ihres Berufes eingeführt werden. Dank dem Entgegenkommen der hiesigen Spenglermeister, die die Schüler des zweiten Lehrjahres während je drei Monaten auf Bauten beschäftigten, war es auch möglich, ihnen eine hinreichende Ausbildung in der Bauspenglerei zu verschaffen.

Von den Spezialkursen zählte der Kurs für autogene Schweißung 27 Teilnehmer. Es bestätigt sich, daß das außerordentlich große Anwendungsgebiet dieser in der Praxis noch jungen Arbeitsmethode und ihre wesentlichen Arbeitsvorteile je länger je mehr gewürdigt werden, und die Überzeugung sich Bahn gebrochen hat, daß eine Schweißanlage bald in jeder modernen Schlosser-, Mechaniker- und Schmiedewerkstatt notwendig sein wird.

Der Abendkurs für Gas- und Wasserinstallation, der vom Herbst bis Ende März dauerte, zählte 8 Teilnehmer, die Maximalzahl, die bei den gegenwärtigen Lokalverhältnissen Berücksichtigung finden konnte.

Der Fortbildungskurs für Schreiner erfreut sich dauernden Besuches und weist beachtenswerte Resultate auf, indem die bisherigen Absolventen infolge ihrer erweiterten Berufskenntnisse lohnende Betätigung finden.

An dem dritten sechsmonatigen Tagesskurs für Gas- und Wasserinstallation beteiligten sich neben den Zöglingen der Spengler-Abteilung 4 Teilnehmer.

Der Verlauf war ein guter und entsprach den gehegten Erwartungen.

Der Bericht über den Unterricht im Jahre 1911 schließt mit den Worten: Wohl ohne Überhebung darf gesagt werden, daß die Organe unserer Fachschule unentwegt bestrebt sind, die berufliche Ausbildung und dadurch das Handwerk in jeder Richtung nach bestem Vermögen zu fördern. Hoffen wir, daß diese Bestrebungen gebührende Anerkennung finden und daß auch die Behörden in der Bewilligung der erforderlichen Mittel nicht zurückhalten, sondern die zur erfolgreichen Durchführung so vielseitiger Aufgaben nötigen Unterstützungen gewähren werden!

Der Bestand der Anstalt wies auf Anfang des Berichtsjahrs 143, auf Ende des Jahres 141 Schüler auf, davon 63 Mechaniker, 30 Schreiner, 30 Schlosser, 18 Spengler. An den Fortbildungskursen nahmen im ganzen 49 Besucher teil, so daß sich das Total auf 190 Schüler stellt.

Die Jahreseinnahmen und -Ausgaben betrugen im letzten Jahr Fr. 207,252.73 gegen Fr. 156,273.81 im Jahre 1907. Von den Einnahmen fallen 47,6% auf den Erlös von fertigten Gegenständen, 52,4% auf die Beiträge des Bundes, des Kantons und der Gemeinde.

Die dem Berichte beigegebenen Abbildungen von Erzeugnissen der Schlosserkunst, der Mechanikerabteilung, der Schreinerei sprechen für die guten Leistungen der Anstalt. Der in der Schlosserabteilung gefertigte Maueranker ist ein schönes Produkt modernen Kunstgewerbe-fleißes.

Marktberichte.

Preiserhöhung für Fein- und Grobbleche. Die Breslauer Eisengroßhändler erhöhten ab 20. Mai die Grob- und Feinblechpreise um 5 Mt. pro Tonne, sodaß jetzt die Preisbasis für Grobbleche 180 Mt., für Feinbleche (Bundbleche) 180 Mt. und für Feinbleche (Tafelbleche) 195 Mt. beträgt.

Preiserhöhung für Kupferdraht. Der Deutsche Kupferdrahtverband hat mit Wirkung ab 19. Mai seinen Grundpreis für Kupferdraht auf 181 Mt. per 100 kg erhöht. Seit 3. April stand der Preis auf 176 Mt. Ein Grundpreis in der jetzigen Höhe wurde seit dem Jahre 1907 nicht mehr erreicht, in welchem Jahre der Preis bis auf 276 Mt. in die Höhe ging. Da der Kupferverbrauch stark gestiegen ist, sind auch die Kupferpreise bekanntlich schon seit geraumer Zeit im Steigen begriffen und man glaubt in industriellen Kreisen, daß der Kupferdrahtpreis eine weitere Häusse erleben wird. Auch der Verband von Fabrikanten isolierter Drähte hat gleichfalls einen Aufschlag auf die Normalpreise von 1,40 auf 2 Mt. per 1000 m und mm² beschlossen.

Vom englischen Eisen- und Stahlmarkt. Die Situation in der Eisenindustrie fängt an sich normaler zu gestalten. Die Produktion der Hochöfen ist jetzt größer. Die Roheisenpreise sind jedoch weiter fester und auch der Warrantmarkt, der bisher schwankende Haltung gezeigt hatte, ist stabiler geworden. Hämatiteisen ist ebenfalls teurer. Die Preise von Fertigeisen und die Stahlpreise sind fest. Stahlschienen zogen auf Lft. 6.2.6. für schwere Typen an. Galvanisierte Bleche sind lebhafter und 2½ Schillinge teurer. Die Nachfrage nach Stabeisen ist weiterhin eine gute. Halbzeug ist vielfach knapp und zeigt weiter anziehende Tendenz, besonders für Stahlbarren.